

	<p>Objekt: Granetal</p> <p>Museum: Harzmuseum Wernigerode Klint 10 38855 Wernigerode (0 39 43) 65 44 20 olaf.ahrens@wernigerode.de</p> <p>Sammlung: Wernigeröder Künstlerkolonie, Malerei</p> <p>Inventarnummer: V 1257</p>
--	---

Beschreibung

Ein Waldbach, der in Sonnenlicht getaucht ist, fließt durch einen dichten Fichtenwald. Zwischen den Bäumen wächst der Fingerhut, ein immer wiederkehrendes Motiv auf Prammes Bildern. Das Granetal liegt im Nordwesten des Harzes in der Nähe der Stadt Goslar.

Das Bild ist unten rechts signiert und befindet sich in gutem Zustand.

Wilhelm Pramme wurde 1898 in Halberstadt geboren und verstarb 1965 in Wernigerode. Wilhelm Pramme war der Sohn eines Zigarrenmachers. Er absolvierte eine Lehre als Lithograph. Gemeinsam mit seinem engen Freund Walter Gemm (1898 - 1973), einem Maler aus Halberstadt, startete er den Versuch einer Weltreise, die aber abgebrochen wurde. Kurze Zeit später begab er sich allein erneut auf Weltreise, die ihn durch folgende Länder führte: Österreich, Ungarn, Italien, Griechenland, Ägypten, Ceylon, Indien, Afghanistan, Sowjetunion, Polen. Um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, malte er auf der gesamten Reise. Dabei lernte er mit Licht und Farbe umzugehen.

Im Jahr 1930 wurde Wernigerode Wahlheimat. Er heiratete Elli Schmidt. Eine gemeinsame Reise mit seiner Frau führte ihn 1931 nach Paris und England. Im Jahr 1938 wanderte er über Österreich, Rumänien, Bulgarien nach Istanbul. Die Heirat mit Mimi Bruns, seiner zweiten Frau, fand im Jahr 1951 statt.

Das Heimatmuseum Wernigerode (heute Harzmuseum) erhielt testamentarisch von Pramme die Hälfte seines Nachlasses.

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

B: 25,8 cm H: 32,8 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	
	wer	Wilhelm Pramme (1898-1965)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Granetalsperre

Schlagworte

- Bach (Gewässer)
- Baum
- Flüsse im Harz
- Gemälde
- Landschaft
- Wald